



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 63/2021

Wie gefährlich sind Walddiere?

Wald ist Sehnsuchtsort für den Mensch – aber auch Heimat vieler Wildtiere. Vorsicht und Rücksichtnahme schützen Waldbesucher vor unangenehmen Erfahrungen

Erfurt (hs): Wie gefährlich sind Walddiere? Diese Frage haben sich sicher schon viele Waldbesucher gestellt. Es muss nicht immer ein großes Säugetier sein, was uns dabei möglicherweise in den Sinn kommt. Ein kleiner Überblick soll der Orientierung dienen.

Rehwild

Rehe sind häufig im Wald anzutreffen, ausgesprochen scheue Fluchttiere und für den Waldbesucher völlig ungefährlich. Allein für den Autofahrer können diese Tiere bei Kollisionen gefährlich werden, insbesondere im Sommer in der Blattzeit des dann oft „liebestollen“ Rehbocks oder im Herbst bei widrigen Sichtbedingungen für Verkehrsteilnehmer.

Wildschweine

Weibliche Tiere, sog. Bachen, mit Jungen (Frischlingen) können aggressiv sein. Insbesondere dann, wenn sie sich oder ihren Nachwuchs bedroht sehen. Waldbesucher sollten Wildschweinkontakt meiden, keinesfalls auf Rotten aktiv zugehen und besser die Tiere unbehelligt ziehen lassen.

Zecken

Klein, aber gemein. Auf befestigten Waldwegen ist die Gefahr gering, mit den Tieren in Kontakt zu kommen. Wer im Unterholz nach Pilzen sucht oder Waldwiesen quert, sollte vorsichtig sein. Bei Bissen können Zecken fiese Krankheiten übertragen, die schlimmstenfalls zum Tod führen.

Eichenprozessionsspinner

Die giftigen Härchen der Raupen können bei Waldbesuchern im Sommer starke allergische Reaktionen bis hin zu Schocks auslösen. Die Brennhaare sind extrem leicht und können auch durch geringe Windbewegung verfrachtet werden. Waldbesucher sollten Befallsgebiete, insbesondere warm-trockene Eichenwälder, meiden und mögliche Wegesperrungen strikt beachten.

10.08.2021

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-2060

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 20
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 57 401 2050
Fax: +49 (0)361 57 201 2250
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender

Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF2820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Hornissen

Hornissen bauen ihre Nester vorzugsweise in Bodenlöcher oder Totholz. Nähert man sich diesen Nestern unter vier Meter, werden aus den friedlichen Insektenjägern schnell Schwarm-Angreifer. Der -sehr schmerzhaft- Stich der schwarz-gelb gestreiften Hornisse, die auffallend größer als eine Wespe oder Biene ist, kann bei Allergikern zu Herzrasen und Atemnot führen.

Luchs

Luchse durchziehen in großen Jagdrevieren die heimischen Wälder, sind äußerst heimlich und für den Waldbesucher völlig ungefährlich. Einen Luchs überhaupt zu bemerken, dürfte den wenigsten Waldbesuchern gelingen.

Wolf

Wölfe meiden den Menschen nicht immer. Waldbesucher mit Hund oder auch Reiter sollten Vorsicht walten lassen. Derzeit ist der Wolfsbesatz in Thüringen noch sehr gering. Wie sich dies bei steigenden Wolfzahlen darstellt, bleibt offen.

Bei allen Einschätzungen gilt es speziell bei Säugern zu beachten, das geführte Jungtiere, Verletzungen, Krankheiten oder auch Beuteverzehr das Verhalten der Tiere sehr schnell aggressiv werden lassen kann. Selbst ein balzender Auerhahn kann einen unvorsichtigen Waldbesucher angreifen, wenn er sein Revier bedroht sieht. Eltern sollten beim Waldbesuch, ähnlich wie im Straßenverkehr, besonders auf ihre Kinder achten, die ggf. Gefahrensituationen nicht erkennen oder beurteilen können. Dann steht dem erholsamen Waldspaziergang nichts mehr im Wege.

Wörter: 417, Zeilen: 049

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.